

SPD: Sozialticket besser absichern

Auch der Nahverkehr profitiere von Angeboten für Bedürftige

RNZ. Das Sozialticket ist in den Augen der SPD Heidelberg ein Erfolgsmodell. Nun müsse die günstige Fahrkarte für Bedürftige finanziell besser abgesichert werden. Das ist das Fazit einer internen Diskussion um die positiven Zahlen zur Nutzung im Jahr 2015. Besonders das Heidelberger Modell mit der Möglichkeit des Erwerbs von Jahreskarten sehen die Fraktionsmitglieder als Vorbild für die ganze Region. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Irmtraud Spinnler erklärt: „Die Jahreskarten ‚Jedermann‘ und ‚Rhein-Neckar-Ticket‘ sind die am stärksten genutzten Dauerkarten im Rahmen des Sozialtickets. Rund ein Drittel der Nutzer dieses Tarifs haben den Nahverkehr vorher nur geringfügig oder gar nicht genutzt. Dadurch wurde ein neuer Kundenkreis erschlossen. Das war so gewollt und ist sehr erfreulich.“

1308 nutzen das Angebot

Im Jahr 2015 hatten rund 4400 Personen mit einem Heidelberg-Pass Anspruch auf ein Sozialticket. 1308 nutzen das Angebot – Tendenz steigend. Im Vorjahr wurden „nur“ 1093 Fahrkarten für Bedürftige verkauft. „Wir sind sehr froh über diese Entwicklung und rufen zur weiteren Nutzung des Tickets auf“, so Spinnler. Umso enttäuschter zeigte sich die SPD daher von der Ablehnung der Einführung des Sozialtickets im Rhein-Neckar-Kreis durch CDU und Freie Wähler. Die Heidelberger SPD-Fraktion will nun an einer gemeinsamen Lösung in der Metropolregion arbeiten. Stadtrat Mathias Michalski hob hervor, dass ein Sozialticket in der gesamten Region durchaus Sinn machen würde. „Mit Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg haben die großen Städte das Sozialticket in der Region erfolgreich etabliert. Die etwas schwierigere Ausgangslage im Rhein-Neckar-Kreis könnte durch eine gemeinsame Regelung innerhalb der Metropolregion gelöst werden. Das würde sich langfristig für alle Beteiligten lohnen.“

In Heidelberg setzt die SPD nun erst einmal weiter auf die finanzielle Absicherung des Angebots. Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Rochlitz betonte: „Die SPD hat für das Sozialticket in den vergangenen Haushaltsverhandlungen erfolgreich um Berücksichtigung geworben.“ Im kommenden Doppelhaushalt 2017/18 müsse wegen der stetig steigenden Nachfrage voraussichtlich eine höhere Summe zur Förderung des Tickets in den Haushalt eingestellt werden.